Objekt:	Evangelischer Gemeindesaal und "Goethe-Haus", Bendorf am Rhein
Museum:	Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuette.org
Sammlung:	Fotografie
Inventarnummer:	7.2469

Beschreibung

Schwarzweißzeichnung als Postkarte gedruckt. Diese Zeichnung von Georg Raber aus dem Jahre 1972 zeigt den evangelischen Gemeindesaal, gelegen in der Unteren Vallendarer Straße in Bendorf am Rhein. Bei diesem Gebäude handelt es sich um die ehemalige, im Jahre 1773/74 von den Remy's erbaute "Untere Kirche der Reformierten". Links neben dem Gemeindesaal ist das ehemalige Stammhaus der Familie Remy erkennbar. Das im Volksmund genannte "Goethe-Haus" wurde im Jahre 1748 von Johannes Remy erbaut. Johann Wolfgang von Goethe weilte als Gast bei Johannes Remy.

Die Familie Remy prägte im 18. und 19. Jahrhundert durch ihre Unternehmen im Bergbau und Eisenhüttenwesen die Entwicklung der Stadt Bendorf wesentlich. Sie gaben vielen Menschen Arbeit und trugen somit zu bescheidenem Wohlstand in der Region bei. Gründer des Unternehmens war Wilhelm Remy (1702-1761), er betrieb Eisenhütten und Eisenerzgruben im Bezirk Bendorf. Weil seine Ehe mit Maria Elisabeth Hoffmann kinderlos blieb, nahm er seinen Schwager und Vetter Johannes (1713-1778) als Teilhaber in sein Unternehmen auf. Gemeinsam führten sie erfolgreich die Geschäfte. Der Erfolg bescherte Wilhelm eine seltene Auszeichnung seines Landesherrn, den Titel Kommerzienrat. Die Remys bauten prächtige Wohnhäuser sowie eine eigene Kirche für die reformierte Gemeinde. Johannes Remy und seine Gemahlin Johanette Elisabeth Remy (geb. Hoffmann) empfingen in ihrem Wohnhaus, heute ‘Untere Vallendarer Straße 19’, bekannte Persönlichkeiten von nah und fern, wie beispielsweise den Dichter Johann Wolfgang von Goethe.

Die Familie Remy kümmerte sich auch um das Wohl der Bevölkerung und ihrer Arbeiter. Nach dem großen Brand 1743, bei dem die obere Ortshälfte von Bendorf vollständig niederbrannte, stellte die Familie Remy das Geld für den Wiederaufbau zur Verfügung. Da es damals keine Kranken- und Altersversicherung gab, führten sie die Knappschaftskasse

ein, um ihre Arbeiter abzusichern und vor drohender Armut zu bewahren. Und das sechzig Jahre bevor Bismarck die Invalidenversicherung ins Leben rief. Die Remys organisierten außerdem Theaterabende als Wohltätigkeitsveranstaltungen, um mit dem Erlös arme Arbeiterfamilien zu unterstützen. Über 100 Jahre führte die Familie Remy das Unternehmen bis sie es 1870 an die Firma Krupp verkaufte.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier / Druck
Maße:	150 x 105 mm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	
	wer	
	wo	Untere Vallendarer Straße (Bendorf)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Untere Vallendarer Straße (Bendorf)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Bendorf am Rhein
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Johannes Remy (1713-1778)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Familie Remy
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)
	wo	

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Wilhelm Remy (1702-1761)
	wo	

Schlagworte

- Reformierte Kirche
- Stammhaus

Literatur

- Ilse Müller, Günther Schweizer, Peter Werth (2009): Die Familie Remy. Kannenbäcker und Unternehmer. Eine genealogische Bestandsaufnahme. Tübingen
- Schröder, Brigitte (1986): Der Weg zur Eisenbahnschiene. Geschichte der Familie Remy und ihre wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Neustadt an der Aich
- Ulrike Hoppe-Oehl, Monika Löcken, Adelheid Simon-Schlagberger (1998): Die Remys. Eisenhüttenleute mit Leib und Seele. Bendorf